

DIE LOGIKEN DER FRIEDENSSTIFTUNG VERSTEHEN

Zur Konstruktion globaler Konflikte und zum Umgang mit dem fachdidaktischen Prinzip der Problem- und Konfliktorientierung im Unterrichtsfach Geschichte und Politischer Bildung.

Mag. Dr. Gabriele Danninger MSc



Ausgangspunkt & Problemstellung

- ✓ Immanuel Kant 1795 „Zum ewigen Frieden. Ein philosophischer Entwurf“ (Kant, 1795, S. 5)
- ✓ „Die Entwicklung des Friedens ist geradezu in einem dialektischen Verhältnis an die Entwicklung des Krieges geknüpft. Bei der Idee des Friedens handelt es sich um das primäre Lebensinteresse für alle Menschen.“ (Scheler 1996, S. 127)
- ✓ „Wer nicht versucht, die Logiken des Krieges zu entschlüsseln, wird auch die Logiken der Friedensstiftung nicht verstehen“ (Sander, 2014, S. 387)
- ✓ Konflikttheorien – Friedensstrategien



Lehr- und Lernarrangements zum fachdidaktischen Prinzip der Problem- und Konfliktorientierung im Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung in der Sekundarstufe II

Kurzbeschreibung: Studie zur Entwicklung von theoriegeleiteten Lehr- und Lernarrangements zum Erwerb von Konfliktbearbeitungs- und analysestrategien im Unterricht Geschichte und Politische Bildung; Didaktische Leitlinien für das historisch-politische Lernen exemplarisch am Gegenstand „Krieg und Frieden“ zu generieren.

Projektart: Forschungsprojekt

Laufzeit: 2017 – 2020 (Phase I: 2017 – 2018; Phase II: 2019 – 2020)



Forschungsfragen

- ✓ Wie werden im Unterrichtsfach Geschichte und politische Bildung globale Konflikte von den AkteurInnen des Lehr- und Lernarrangements beschrieben und wie wird mit Narrationen, die Konfliktpotential enthalten, umgegangen?
- ✓ Welche Bedeutung kommt dabei dem fachdidaktischen Prinzip der Problem- und Konfliktorientierung und der Methode der Konfliktanalyse in der Auseinandersetzung von globalen Konflikten für die Ausgestaltung und Strukturierung des Unterrichts zu?



Forschungsdesign und methodologisches Vorgehen

- ✓ Empirische Untersuchung – qualitative Unterrichtsforschung
- ✓ Datenerhebung und Auswertung anhand eines triangulativen Vorgehens angelegt
- ✓ Erhebungsinstrument: Gruppendiskussionsverfahren von SchülerInnen; Interviews von ExpertInnen unter Anwendung eines Interviewleitfadens (Kuckartz, 2014, S. 40) und durch narrative Interviews (Küsters, 2009; Schütze, 1983)
- ✓ Das narrative empirische Datenmaterial wird nach der dokumentarischen Methode der Interpretation/Narrativen Strukturanalyse (Bohnsack, Nentwig-Gesemann & Nohl, 2013) ausgewertet



Politisches Lernen – „Krieg und Frieden“

- ✓ Klassische Ansätze, Diskussion traditionell im Bereich der Friedenserziehung (vgl. Dettmar-Sander & Sander 2007, S. 192), Grundlage globaler Friedensstiftung: Einübung gewaltfreies Konfliktverhalten, Soziales Lernen im Fokus
- ✓ Kritische Reflexion des Ideals des positiven Friedens im Unterricht, Vorstellung der Übertragbarkeit des zwischenmenschlichen friedlichen Zusammenlebens auf die Ebene der internationalen Politik; Kritik: Gleichsetzung von Mikro- und Makrobereich, verkürzte Parallelisierungen zwischen dem Handeln im sozialen Nahbereich und dem Handeln politischer Akteure“ (Dettmar-Sander & Sander 2007, S. 191-192)
- ✓ Wesentlich: Aspekt des Politischen – Makrobereich (vgl. Schernikau & Zahn 1990; Kipper, 2002), parlamentarischen Konflikten, wie Bedeutung von Macht, organisierten Interessen, parlamentarischer Verfahrenslogik
- ✓ Vernetzung im Unterricht: Fachkonzepte Grundrechte, Gerechtigkeit, Macht, Konflikt, Menschenwürde; europäische Akteure, Sicherheit, Freiheit und internationale Beziehungen

Relevanz der Forschungsergebnisse

- ✓ Unterrichtsqualität hängt von Bildungsbeteiligten ab (Besand, 2013, S. 5) – Blick auf die AkteurInnen, empirische und theoretische Auseinandersetzung, Lehr- und Lernüberzeugungen von LehrerInnen, fachdidaktische SchülerInnenforschung
- ✓ Problemorientierung – Schlüsselproblem „Krieg und Frieden“, Mitverantwortung, Solidarität, bildungsrelevant (vgl. Klafki 1996/1992), Konfrontation in den Medien, weckt Emotionen, intensiven Auseinandersetzung (vgl. Berton & Schäfer, 2005, S. 10), Genderkompetenz
- ✓ Lehrplan: Gemeinsam Frieden erleben: Gegenwarts-, Zukunfts-, Lebensweltbezug und Subjektorientierung
- ✓ Friedenswissenschaft: Blickwinkel der Prävention – Konfliktanalyse als Methode (Danninger, 2017), Normative Dimension: Demokratie-Lernen und Streit-Kultur